

des Ganzen den Sinn jeder Einzelercheinung bestimmt. Wir haben uns hier eine überindividuelle geistige Realität vorzustellen, die aus Sinnbezügen besteht; einen Bereich des objektiven Geistes, der aber nicht in einem einzelnen Zweckzusammenhang fest umschrieben ist, sondern der sich über zahlreiche solcher Zweckzusammenhänge erstreckt, die sämtlich ihr Dasein doch jenem obersten Sinn verdanken, in dem sie gründen. Die einzelnen Zweckzusammenhänge erscheinen also gleichsam als die Ausprägungen eines einheitlichen Sinnes, sie erhalten das Gesetz ihres inneren Maßes, die „Vernunft“ ihrer Gestalt und Gestaltung durch jenen übergeordneten Geist, in den sie eingebettet sind. Ebenso erfolgt jede Handlung — unbewußt — in Übereinstimmung mit dem überindividuellen Sinnzusammenhänge. So gibt es — um das Gesagte an einem Beispiele aus einem anderen Kulturgebiet zu verdeutlichen — einen „Geist“ der Gotik, in dem alle einzelnen Kunstschöpfungen dieser Zeit, alle Zwecksetzungen der einzelnen Künstler wie jedes ihrer Werke ihre Einheit finden⁸⁷.

Das Muster eines solchen Stilzusammenhangs in unserem Kulturbereich ist nun das Wirtschaftssystem. In letzter Zeit ist — im Anschluß an meine größeren Arbeiten — wieder mit großer Lebhaftigkeit die Frage erörtert worden: „was“ denn eigentlich der „Kapitalismus“, ob er eine „Realität“ und von welcher Art diese „Realität“ sei. Ich antworte darauf: er ist eine Realität in dem Sinne eines Stilzusammenhangs, wie ich ihn eben zu kennzeichnen versucht habe. Das erkennen wir daran, daß die einzelnen Erscheinungen des Wirtschaftslebens „sinnbezogen“ auf eine überindividuelle geistige Einheit, um nicht das so sehr mißbrauchte Wort „Idee“ zu verwenden, sind, so daß sie selber einen realen Zusammenhang bilden: die einzelne Unternehmung, der einzelne Lohnvertrag, die einzelne Buchung findet ihren „Sinn“ im Sinn des kapitalistischen Wirtschaftssystems; jeder Unternehmer, jeder Arbeiter handelt „orientiert“ am „Geiste“ des Kapitalismus.

Es ist nun einmal so: hier steckt etwas hinter der Einzelercheinung, das kein Nominalismus der Welt wegdeuten kann. Es ist außerordentlich schwierig, es zu bestimmen; aber da ist es. Ich bin auch

⁸⁷ Vgl. Heinr. Wölfflin, Der Stil in der bildenden Kunst in den Abhandlungen der preuß. Akademie der Wissenschaften. 1912.